

Wie man in der Berufsschule richtig lernt

Text Hanspeter Weiss, Psychologe FSP
Bilder Doris Gerber

Nicht selten kommt es vor, dass die Noten, die ein Berufsschüler oder eine Berufsschülerin bekommt, nicht so gut ausfallen, wie sie sollten oder gewünscht wären. Es mangelt aber oft nicht an der Intelligenz oder am Fleiss, sondern an der Art und Weise, wie gelernt wird. Die folgenden Regeln geben Aufschluss über richtige und effiziente Lerntechniken.

Wer kennt es nicht, dieses mulmige Gefühl im Bauch, wenn der Lehrer oder die Lehrerin durch die Klasse geht und jedem ein mit Rotstift bearbeitetes und mit einer Note versehenes Prüfungsblatt zurückgibt? Fällt die Wertung gut, sehr gut oder mindestens genügend aus, kann man zufrieden sein. Was aber, wenn statt der Vier eine Drei auf dem Blatt steht? Sich dadurch nicht entmutigen lassen, aber für die nächsten Prüfungen anders, nämlich richtig lernen, lautet die Devise.

Damit ein Lehrling richtig lernt, muss er kein Genie sein. Aber er muss sich konsequent an die folgenden sieben Regeln halten.

Regel 1: Hausaufgabenheft führen

Bevor der Lehrling mit dem Lernen beginnt, muss er im Aufgabenheft nach-

sehen, was er zu lernen hat. Das tönt banal, denn man würde meinen, dass sich ohnehin jeder Lehrling am Aufgabenheft orientiert. Doch weit gefehlt, es gibt Lehrlingsklassen, in denen fast die Hälfte der Lehrlinge kein Aufgabenheft besitzt. Deshalb seien die Lehrlinge mit Regel 1 an das Aufgabenheft erinnert.

Regel 2: Fitness beim Lernen

So mancher Lehrling hat Mühe mit dem Lernen, weil er den ganzen Tag gearbeitet hat und am Abend müde ist. Doch es bringt nichts, wenn er im Halbschlaf vor seinen Heften und Büchern sitzt. Der Lehrling soll nur lernen, wenn er fit ist. Zur geistigen Fitness verhilft oft körperliche Bewegung; zuweilen kann es aber auch sinnvoll sein, sich für eine halbe Stunde hinzulegen, sich zu entspannen und dadurch neue Energie zu tanken.

Regel 3: Kurzpausen einplanen

Wenn ein Lehrling etwa zwanzig Minuten gelernt hat, muss er etwa drei Minuten Pause machen. Viele Lehrlinge und auch Lehrmeister finden dies übertrieben. Doch das Gehirn braucht so häufige Pausen, um neue Energie tanken zu können.

Regel 4: Lernstoff verteilen

Manche Lehrlinge schieben das Lernen bis auf den Vorabend des Schultages vor sich her. Dann gehen sie an ihr Pult und bleiben dort die nächsten paar Stunden wie angeklebt vor ihren Büchern und Heften sitzen. Das ist jedoch



Lernen nach Plan: Im Aufgabenheft wird notiert, was bis wann zu lernen ist.



Verschiebe nicht auf morgen, was du heute kannst besorgen! Am Vorabend alles ins Gedächtnis pressen zu wollen, lässt selbst grosse Köpfe rauchen – und die erhofften guten Noten bleiben meistens aus.

sinnlos, denn niemand kann sich den ganzen Stoff an einem einzigen Abend eintrichtern. Der Lehrling muss das Lernen also auf mehrere Tage verteilen.

Regel 5: Fachausdrücke lernen

Wenn ein Lehrling sich um den Schulstoff kümmert, stellt er sich oft die Frage, was denn eigentlich zu lernen sei. «Was ist das Wichtigste?», will er wissen. Die Antwort ist einfach: Das Wichtigste sind die Fachausdrücke, um sie dreht sich in der Berufsschule alles. Ein Lehrling tut deshalb gut daran, wenn er sich auf die Fachausdrücke konzentriert.

Dass dies unbedingt nötig ist, liegt auf der Hand. Wie soll ein Lehrling in der Berufsschule beispielsweise einen «gotischen Bogen» konstruieren, wenn er keine Ahnung hat, was darunter zu verstehen ist?

Allerdings genügt es nicht, die Fachausdrücke nur der Spur nach zu lernen. Ein Lehrling muss jederzeit und exakt wissen, was ein bestimmter Fachausdruck bedeutet. Auch dies scheint selbstverständlich zu sein, doch so mancher Lehrling hat über Jahre hinweg schlechte Noten, weil er die Fachausdrücke zu wenig exakt kennt.

Regel 6: Am Anfang steht das Verstehen

Fachausdrücke gelangen nicht von selber in den Kopf, man muss sie lernen.

Dies geschieht am besten in drei Schritten: zuerst das verstehen, was zu lernen ist, dann sich dieses einprägen und schliesslich das Gelernte abfragen lassen.

Lehrlinge vergessen meistens, dass sie den Stoff verstanden haben müssen, bevor sie ihn sich einprägen können. Das Gehirn muss zuerst verstehen, erst dann kann es sich den Stoff merken.

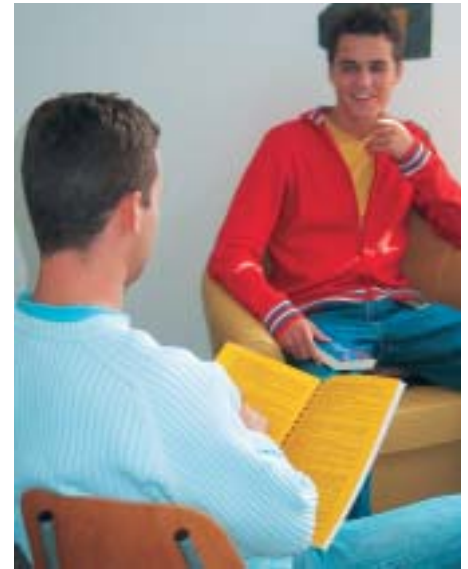
Praktisch kann der Lehrling diese Regel umsetzen, indem er zuerst einfach einmal den Stoff durchliest, den er zu lernen hat. Ist ihm ein Wort, ein Satz oder ein ganzer Abschnitt unklar, muss er nachfragen, zum Beispiel beim Lehrmeister, bei Kollegen oder beim Berufsschullehrer.

Doch auch wenn jedes einzelne Wort in einem Text klar ist, muss der Lehrling überprüfen, ob er alles wirklich verstanden hat. Eine Möglichkeit für diese Lernkontrolle ist, einer anderen Person den gelernten Stoff zu erklären.

Regel 7: Abfragen lassen

Mit Vorteil wählt der Lehrling zum Abfragen eine Person aus, die vom Schulstoff nichts versteht. Wenn er nämlich in der Lage ist, einem Laien etwas zu erklären, dann hat er den betreffenden Sachverhalt perfekt begriffen.

Beim Abfragen sind zwei Punkte zu beachten:



Sich abfragen lassen, ist eine unerlässliche Lernkontrolle.

- Erstens soll sich der Lehrling mehrere Male, jeweils an verschiedenen Tagen, abfragen lassen. Das muss nicht viel Zeit in Anspruch nehmen, 15 Minuten pro Tag genügen.
- Zweitens soll der Lehrling sich abfragen lassen, ohne unmittelbar vorher ins Heft geschaut und den Stoff repetiert zu haben.

Natürlich sind alle sieben Regeln wichtig. Allerdings ist das Abfragen die Massnahme, die punkto Notensteigerung in der Berufsschule Wunder wirkt.

Theoretisch kennen, praktisch anwenden

Diese sieben Regeln nur theoretisch zu kennen, hilft noch nicht viel, um die Noten wirklich zu verbessern. Es gilt, diese Regeln aktiv umzusetzen. Damit jedoch tun sich manche Lehrlinge schwer und sind deshalb auf Hilfe und Unterstützung des Lehrmeisters oder der Lehrmeisterin angewiesen. Doch auch wenn sich ein Lehrling konsequent an alle sieben Regeln hält, auch wenn er auf Unterstützung bauen darf: Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Aber die Chancen stehen gut, dass er mit einem vertretbaren Aufwand in der Berufsschule gute Noten erzielt.